

2021-04-25 Glauben in der (Corona) Krise 1.Kön 19

1) Einleitung: Glauben in der (Corona) Krise

A) Manuel: Was ist Glaube?

Greta: Definition Glaube (z.B.: Vertrauen, Beziehung; Halt, Grundeinstellung, auf der die Werte basieren und Lebensentscheidungen gefällt werden.)

Greta und Lina im Wechsel: Vorlesen der Antworten der Umfrage im Gottesdienst:

- Hat sich Ihr Glauben in der Corona Krise verbessert, verschlechtert oder generell verändert?
- Wenn ja, inwiefern?

B) Manuel: Was ist eine Krise?

Lina: Definition Krise: (z.B: griechisch Krisis = Scheidung; Entscheidung; übertragen: schwierige Zeit, in der der bisherige Weg nicht geradlinig weiterläuft, sondern eine Wende bringt (Knick, oder Kurve macht).

Manuel: Krisen werden immer persönlich erlebt (Verlust des seelischen Gleichgewichts). Es läuft anders als gedacht oder geplant. Wie sieht eure Krise aus?

Greta und Lina im Wechsel: Konfibeschreibungen über ihre Krise

C) Manuel: Wie sieht Elias Krise aus?

Der Prophet Elia war im Auftrag des HERRN unterwegs. Doch die Königin Isebel, die hielt nichts von dem Gott Israels und so ließ sie alle Propheten beseitigen und auch Elia drohte sie nun den Tod an. Elia, sonst so standhaft und stark, der immer für Gott eintrat, packt die Angst und er floh in die Wüste, um sein Leben zu retten. Er ging allein in die Wüste, setzte sich unter einen Strauch und wollte sterben. Ausgewert und bedroht und die Angst wird größer als die eigene Kraft, so fühlte er sich am Ende.

Wenn Menschen aussprechen: 'Ich weiß nicht mehr, wie es noch weitergehen soll. Ich weiß auch nicht, was ich noch tun soll. So jedenfalls kann es nicht mehr weitergehen. Ich habe keine Kraft mehr, wirklich etwas zu verändern. Ich weiß ja auch nicht, was oder wie. Es hat

alles keinen Sinn mehr', dann steht eine dicke Krise an. Und man liest in diesen Sätzen eine Lebensmüdigkeit heraus. Krisen machen Menschen lebensmüde im wirklichen und ehrlichen Sinn; sie werden müde, um leben zu wollen. So geht es Elia hier. Der Tod scheint erstrebenswerter, als weiter leben zu müssen; der Tod wirkt in solcher Situation wie eine Erlösung, wie die Befreiung von einer Last, einem Druck, der Angst, der Überforderung. Das Gefühl: Wenigstens habe ich dann meine Ruhe.

Dieses Gefühl erlebt nicht nur Elia, das gibt es auch unter uns heute noch. Und es sind nicht nur die Alten, deren Leben körperlich zunehmend eingeschränkt wird, in denen der Wunsch zu sterben hochkommt. Es sind Menschen in der Mitte ihres Lebens, es sind statistisch gesehen zu einem guten Teil Jugendliche. Müdigkeit ist keine Frage des Alters. Sie hat mit mangelnder Zukunft zu tun. Wer keine Hoffnung hat, dass es ein sinnvolles Leben gibt, der wird lebensmüde und kann sich selbst daraus nicht mehr befreien. Es gibt Momente, da mögen wir uns superstark und erhaben über alles fühlen. Ich kann alles alleine schaffen, ich brauche keine Hilfe, ich brauche auch keinen Gott. Aber es gibt auch Situationen im Leben, da kann man sich nicht selber helfen, da braucht man Hilfe. Hilfe zu brauchen ist überhaupt nicht schlimm. Schlimm ist nur, wenn man immernoch meint stark zu sein und keine Hilfe zu brauchen. Dann ist man selber hilflos und andere auch, wenn sie nicht helfen dürfen.

2) Wie hilft Gott?

Was hilft in der Krise, wenn man hoffnungslos ist?

Wie ist es hier in der Krise Elias? Gott schickt einen Engel und der versorgt ihn mit dem Nötigsten. Er gibt ihm neue Kraft durch Essen und Trinken. Das ist etwas ganz Alltägliches, normales und doch hier etwas Besonderes und Notwendiges. Elia wird von Gott in der Krise gestärkt. Wie erleben wir das heute? Wie seid ihr in der Krise gestärkt worden. Was hat euch in der Krise gestärkt?

Greta und Lina eigene Antworten.

Greta und Lina im Wechsel: Vorlesen der Antworten der Umfrage: Wie gibt Ihr eigener Glauben Ihnen in einer Krisensituation Kraft?

Auch heute erleben Menschen Hilfe und Stärkung von Gott. Manchmal direkt, manchmal durch eine Begebenheit, Situation, oder ein Wort und manchmal durch einen Menschen.

Bei Elia kam ein Engel und stärkte ihn. Wer dieser Engel auch ist, die Hilfe kommt von außen. Ein Mensch, ein Göttliches Wesen, ein Mensch, der von Gott beauftragt oder

motiviert ist und den Willen Gottes erkennt und tut. Der Engel ist es, der ihm hilft. Durch den Engel bekommt er neue Kraft. Das ist nicht weltliches, das ist etwas göttliches in dieser Welt. Denn genauso erlebt es doch auch Jesu in der schwierigsten Phase seines Lebens. Im Garten Gethsemane – kurz bevor er verraten, gefangengenommen, verurteilt und hingerichtet wird – kniet er nieder zu betet zu Gott und fleht aus Angst um Hilfe. Und was beschreibt der Evangelist Lukas: „Da kam ein Engel und stärkte ihn.“ In der größten Krise ist Gott bei Elia, bei Jesus und auch bei uns.

Ihr Lieben, allein und von selbst können wir weder Angst noch Müdigkeit einfach so überwinden. Denn Angst lähmt und Müdigkeit beschreibt ja, dass keine Energie vorhanden ist. Und das ist bei Elia nicht anders. Elia liegt da und will sterben. Der Engel des Herrn muss kommen, damit er und wir wieder zu Kräften kommen. Er hilft mit dem Alltäglichen: Essen und Trinken. Neue Nahrung, neue Hoffnung, neue Kraft für die Zukunft, eine sinnerfüllte Lebensperspektive.

Gerade jetzt, wo nach seiner Wahrnehmung das Leben keinen Sinn mehr hat; er sich bedroht fühlt und keine Hoffnung mehr hat, braucht er die Bestätigung, die Erfahrung, dass Gott bei ihm bleibt. Gott stärkt ihn! Gott bringt uns durch Engel, die Hilfen von Menschen, durch Unterstützung wieder zurück ins Leben. Doch Gott macht hier noch mehr.

3) Wie bekommt man neuen Glauben

Elia wird gestärkt. Er wird nicht alleine gelassen. Er merkt, dass Gott sich um ihn kümmert. Er bekommt einen neuen Auftrag, er soll zum Berg Horeb gehen und dort zeigt sich Gott.

Hier geschieht das Wunder des Glaubens: Er darf die Nähe Gottes spüren. Nicht im Sehen und Hören. Also Gott ist nicht im Erdbeben, Feuer und Sturm in keiner Naturgewalt. Er sieht Gott nicht direkt. Doch er spürt ihn in der Stille. Er nimmt Gott in der Stille wahr. Ich will das so formulieren, er hört die Stille und da erfährt er Gott. Die Stille lässt ihn aufhorchen, macht ihn aufmerksam. In dieser Stille wird das Wort Gottes hörbar. Das Wissen um Gottes Verheißungen und die gespürte und erlebte Nähe Gottes, geben ihm neue Kraft, Sinn und ein Ziel im Leben. Er weiß nun: Er ist nicht mehr allein, auch wenn er Gott nicht neben sich sieht. Aber dass Gott bei ihm ist, hat er in der Zusage Gottes wahrgenommen. Gott begegnet ihm sanft, so wie er es gerade braucht und es verkraften kann. Elia spürt Gott und weiß damit, dass Gott ihm nahe ist. Nähe, Beziehung und Gott erleben und spüren, das schenkt neuen Glauben und Ermutigung.

Wie bekommen wir neuen Glauben und Mut? Indem Gott seine Engel schickt, seine Diener, die nach seinem Wort und Willen leben. So einer kannst du auch für andere sein, wenn du

nach Gottes Wort und Willen lebst. Gottes Diener weisen hin auf die Kraftquellen, auf die Nahrung für Leib und Seele. Der Bissen Brot zu essen und der Schluck Wein zu trinken. Die Ruhe und die Stille, um auf sein Wort zu hören, damit es wirken kann, damit es ein Leben wirklich verändert, es wieder öffnet nach vorn, damit eine Zukunft glaubhaft wird. So wie Jesus im Garten Gethsemane Gottes Nähe spürt, genauso sagt der Auferstandene Jesus seinen Jüngern mit seinen letzten Worten seine Nähe zu: „Siehe, ich bin bei euch, alle Tage, bis ans Ende der Welt.“ Das sind nicht nur Floskeln, sondern wahre Worte, die jeden Tag für dich gelten.

Die Konfis haben ein Jahr Kontakt zur Kirche und Gottes Wort gehabt und das bringt sie auf die Gedanken, sich in der Krise an Gott zu wenden. Ja wir können es für alle formulieren: Glaube beginnt und entsteht, wenn man mit Gemeinde in Kontakt kommt und auf Gottes Wort hört. Und so wollen wir auch euch vermitteln, dass Gott bei euch ist und dass so in dir Glaube entstehen kann. Höre nun Gottes Wort, das direkt an dich gerichtet ist.

Greta und Lina im Wechsel: Ermutigungs-Psalmen